

Mein Erasmus-Aufenthalt in Ravenna

Im Rahmen meines Erasmus+-Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit, 10 Tage in Ravenna zu verbringen – einer Stadt, die heute vielleicht im Schatten größerer italienischer Metropolen steht, aber einst das politische und kulturelle Zentrum des spätantiken Europas war. Besonders fasziniert hat mich die Geschichte Ravennas im 5. und 6. Jahrhundert – eine Epoche, die durch den Übergang von der römischen zur byzantinischen Herrschaft geprägt war und in der die Stadt als Hauptstadt des Weströmischen Reichs sowie später als Sitz des oströmischen Exarchats eine Schlüsselrolle einnahm.

Es war beeindruckend und man hatte das Gefühl bei den Besuchen der Kirchen, Museen, der Stadt mit ihren Gebäuden in die Spätantike einzutauchen.

Was mich an Ravenna besonders beeindruckt hat, ist die einzigartige Verbindung von Geschichte, Kunst und Religion. Die gut erhaltenen Mosaik in Kirchen wie San Vitale, Sant'Apollinare in Classe oder dem Mausoleum der Galla Placidia sind nicht nur visuelle Meisterwerke, sondern auch wertvolle historische Quellen. Sie spiegeln die politischen und religiösen Spannungen jener Zeit wider – etwa die Auseinandersetzungen zwischen Arianismus und dem damaligen Christentum in dieser Region oder die byzantinische Einflussnahme unter Kaiser Justinian.

Durch Besuche in Museen und Führungen mit lokalen Historiker:innen konnte ich mein Verständnis für diese Epoche deutlich vertiefen. Besonders eindrucksvoll war für mich der Moment, als ich das Mosaik von Kaiser Justinian in San Vitale zum ersten Mal sah – nicht nur als Abbild eines Herrschers, sondern als Zeugnis eines komplexen Machtgefüges zwischen Kirche, Militär und Staat.

Das alles sind Begegnungen, die im Gedächtnis bleiben.

Neben dem historischen Lernen war der soziale Aspekt des Erasmus+-Aufenthalts genauso prägend. Durch unser vielfältiges, sehr gut vorbereitetes und arrangiertes Programm konnte ich viele interessante Menschen kennenlernen – Künstler:innen, Lehrende, Autor:innen, einen Regisseur, aber auch Einheimische, die offen und interessiert waren. Diese vielfältigen Begegnungen führten zu spannenden Gesprächen über Kultur, Politik und verschiedene Lebensbereiche uvm. Nicht zuletzt bringt ein solches Eintauchen auch als deutliches Sprachbad und man lernt neue Vokabeln und Redewendungen.

Ein besonderes Erlebnis war ein gemeinsames Abendessen mit einer kleinen Gruppe aus Ravenna und unserer ca. 20 Personen umfassenden Gruppe, bei dem wir nicht nur kulinarisch, sondern auch kulturell neue Perspektiven entdecken konnten. Diese Momente haben mir gezeigt, wie bereichernd der Austausch zwischen verschiedenen Lebenswelten sein kann – auch oder gerade außerhalb der Kurse bzw. der Bücher und Medien.

Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt in Ravenna war in vielerlei Hinsicht bereichernd. Die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des 5. und 6. Jahrhunderts hat mein geschichtliches Interesse vertieft und mir neue Perspektiven auf die europäische Vergangenheit und auch auf eine potentiell immer zunehmend gemeinsame Zukunft eröffnet. Gleichzeitig habe ich durch die vielen Begegnungen erfahren, wie lebendig europäischer Austausch sein kann – offen, vielfältig und verbindend.

Ravenna mag auf den ersten Blick eine ruhige Stadt sein – aber wer sich auf sie einlässt, entdeckt nicht nur kulturelle Schätze, sondern auch eine Stadt, in der Geschichte und Gegenwart auf besondere Weise ineinandergreifen.